

# Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitrex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **85 (1978)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Volkswirtschaft

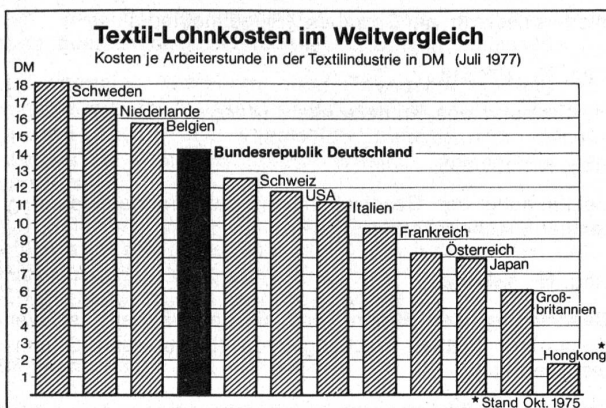
### Textil-Lohnkosten im Weltvergleich

Für die Textilindustrie der Bundesrepublik kostet die Arbeiterstunde einschliesslich Lohnnebenkosten über 14 DM, genau gesagt 14,23 DM. Mit diesem Arbeitskostenniveau liegt die Bundesrepublik im Weltvergleich an sechster Stelle, unter den grossen Produktionsländern aber an der Spitze. Die steigende Kapitalintensität der Produktion, also der Einsatz von immer grösseren Anlageinvestitionen je Beschäftigten, kennzeichnet den Weg, wie die Textilindustrie gleichwohl ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu verteidigen sucht.

Nach Berechnungen des Arbeitgeberkreises Gesamttextil, liegt Schweden, das in der Grafik für die skandinavischen Länder steht, mit 18,05 DM absolut auf Platz 1. Ausserdem sind auch in Norwegen (16,47 DM) und Dänemark (15,48 DM) — im Schaubild nicht aufgeführt — sowie in den Niederlanden (16,63 DM) und Belgien (15,81 DM) die gesamten Lohnkosten je Arbeiterstunde höher als in der Bundesrepublik.

Dagegen bleiben die Arbeitskosten nicht nur in der Schweiz (12,58 DM) hinter dem bundesdeutschen Niveau zurück, dasselbe gilt längst auch für die USA (11,68 DM). Ins Auge fällt ferner der Abstand zu den im Textilbereich besonders gewichtigen EG-Partnerländern Italien (11,22 DM), Frankreich (9,72 DM) und Grossbritannien. Auf der Insel kostet die Arbeiterstunde in der Textilproduktion mit 6,11 DM nicht einmal die Hälfte dessen, was ein Produzent in der Bundesrepublik aufwenden muss und überraschenderweise auch weniger als in Japan (7,98 DM).

Als Beispiel, nicht einmal als Extremfall eines Niedriglohnlandes erscheint der grösste Textilexporteur Ostasiens im Schaubild: In Hongkong muss der Textilproduzent die Arbeiterstunde mit 1,85 DM (1976) bezahlen. Das sind 15 Prozent der zur gleichen Zeit in der Bundesrepublik angefallenen Kosten.



Gesamttextil, D-6000 Frankfurt/Main 70

## Wirtschaftspolitik

### 1978 im Zeichen des TMC



Das Textil & Mode Center Zürich (TMC) kann — dies steht bereits fest — planmässig am 16. August dieses Jahres eröffnet werden. Der Bezug des Gebäudes wird ab Juli nach einem Spezialprogramm erfolgen; wollten alle 200 Mitglieder und Käufer per Zufall am gleichen, wenn möglich am letzten Tage vor der Eröffnung ins TMC zügeln, gäbe es ein perfektes Chaos. Auch hier darf nichts dem Zufall überlassen werden, wobei in Kauf zu nehmen ist, dass die von der Bauherrschaft auf Tag und Stunden vorgeschriebenen Zügeltermine nicht jedem TMC-Genossenschafter passen.

Das TMC ist ein markantes Mehrfamilienhaus der schweizerischen Textil- und Bekleidungswirtschaft, das auch ausländischen Konkurrenten Obdach bietet. Es haben viele zu dessen Realisierung beigetragen, aber ohne die Initiative und Ueberzeugungskraft und den Durchhaltewillen seines Gründerpräsidenten Josef Schwald wäre es in seiner jetzigen Form und Konzeption nie zustande gekommen. Besonders in den letzten Jahren der Rezession, da einzelne Beteiligte ihre Vertragsunterschrift zu bereuen begannen, wäre wohl vielen der Mut und die Kraft, die ein solches Werk erfordern, vergangen. Die Anfechtungen der Zeit vor der Eröffnung wird man am besten vergessen, wenn das TMC einmal in Betrieb ist und seine Funktion erfüllt.

Mit dem Bezug des TMC ist es aber nicht getan. Das TMC muss leben, und sein Leben muss ausstrahlen, national und international, es muss in den Fachkreisen rasch zu einem Begriff werden, zu einem Anziehungspunkt, den man nicht übersehen kann und darf. Und Leben heisst hier nicht nur Umsatz, sondern Mehrumsatz, bedeutender Mehrumsatz. Im TMC wird sich ab Sommer 1978 auf allen Stufen der schweizerischen Textil- und Bekleidungsbranchen ein beträchtlicher Teil der Geschäfte abwickeln; es wird sich aus dieser Zentralisierung für viele Firmen von Handel und Industrie neben anderen Vorteilen ein erheblicher Rationalisierungseffekt ergeben.